

# Natürlich innovativ

Mit der Nature-Collection präsentiert Hirsch zwei neue Uhrenarmbänder aus Pflanzenfasern.

BRITTA BIRON

**Klagenfurt.** Leder – von Rind, Büffel, Kalb oder Alligator und in einer Fülle verschiedener Farben – spielt bei Hirsch zwar weiterhin die Hauptrolle, längst beschäftigt man sich aber auch mit Alternativen. Denn vegan ist nicht nur beim Essen ein immer größerer Trend, sondern auch bei Mode und Accessoires.

„Wir arbeiten seit Jahren an veganen und nachhaltigen Lederalternativen.“

NIKOLAUS HIRSCH  
GESCHÄFTSFÜHRER HIRSCH



Die Uhrenarmbänder Leaf und Wine zeichnen sich durch ihre besondere Optik aus, sind 100% vegan und nachhaltig.



„Wir arbeiten seit einigen Jahren an verschiedenen Projekten mit tierfreien Materialien“, sagt Nikolaus Hirsch, der das Familienunternehmen gemeinsam mit Bruder und Vater in achter und neunter Generation leitet.

So entstand in der 2014 eingeführten Performance-Linie „2018“ ein Armband, bei dem der Kern aus Naturkautschuk statt einer Oberfläche aus Leder eine aus hauchdünnem und flexiblem Schiefergestein bekam. Später folgte eine Version mit Granit sowie mit der Rinde von Birke und Eukalyptus. Auch für die vor Kurzem gelaunchte Nature Col-

lection kommt ein Material aus dem Reich der Pflanzen vor, nämlich Blätter – bei der „Leaf“-Serie stammen sie von einer Gummibaumart aus Europa, für die „Wine“-Linie von heimischen Bio-Weinstöcken.

## Außergewöhnliche Optik

„Dafür mussten wir ganz neue Verfahren entwickeln“, so Hirsch weiter. Details dazu verrät er nicht – Firmengeheimnis –, nur so viel: Verwendet werden ausschließlich makellose Blätter, die in einem ersten Schritt eine Behandlung erhalten, die sie haltbar macht

und gleichzeitig ihre Flexibilität bewahrt. Danach folgt die Coloration, und anschließend werden die Blätter per Hand einzeln auf das Trägermaterial – Kautschuk bei Leaf und ein technisches Gewebe aus Pflanzenfasern bei Wine – appliziert und die beiden Schichten dauerhaft miteinander verbunden.

Beide Armbänder sind mit einer Edelstahlschließe und dem Quick Release-System ausgestattet und in verschiedenen Längen und Ansatzbreiten erhältlich und passen damit zu praktisch allen gängigen Uhren – mit Adapter natürlich auch auf Apple Smartwatches.

Weitere Produkte für die neue Nature Collection sind auch schon in Arbeit.

„Man kann das Verfahren von ‚Leaf‘ und ‚Wine‘ aber nicht einfach auf alle anderen Blätter umlegen, bei den Blütenblättern der Rose funktioniert es zum Beispiel noch nicht“, sagt Hirsch; er ist aber überzeugt, dass sein Entwicklerteam eine Lösung finden wird, um auch dieses filigrane Material für die Verwendung in Uhrbändern nutzbar zu machen. Außerdem bietet die Fauna neben Blättern noch jede Menge anderen Stoff für Kreativität.



Ob luxuriös oder cool, das typische Junghans-Design haben alle Sondermodelle.

© Junghans (3)

Junghans Seit 160 Jahren auf der Höhe der Zeit

## Jubiläums-Edition

**Schramberg.** 2021 ist mit gleich drei Jubiläen für Junghans ein besonderes Jahr: Erstens das 160jährige Bestehen des Unternehmens, zweitens der 60er der erfolgreichen „max bill“-Serie und drittens ist es 50 Jahre her, dass Junghans die erste Quarzuhr made in Germany präsentieren konnte

Grund genug für eine Reihe von Sondermodellen: Highlights sind die auf nur zwölf Stück limitierte Meister S Chronoscope 160 aus Platin mit Alligatorleder-Band um

16.000 € sowie die Meister Signatur Handaufzug Edition 160 mit einem Gehäuse aus 18karätigem Gold, deren UVP bei 8.160 € liegt.

## Formvollendet

Mit 940 € deutlich erschwinglicher sind die beiden auf je 600 Stück limitierten Form A 160-Modelle; sie glänzen nicht mit kostbarem Edelmetall, sondern einem Design, das Coolness mit ein wenig Kitsch gekonnt kombiniert. (red)

## SHORT

Ein Klassiker im neuen Gewand



© Tudor (2)

Tudors silberne Taucheruhr passt Damen und Herren gleichermaßen.

**Genf.** Silber und Wasser – und da ganz besonders Meerwasser – sind Stoffe, die sich nicht besonders gut miteinander vertragen. Eine Taucheruhr aus Silber scheint daher widersinnig.

Das Schwierige, Unmögliche oder zumindest Unkonventionelle zu wagen, ist aber für Tudor ganz im Sinne des Markenmottos „born to dare“ durchaus naheliegend, und so glänzt in der neuen Black Bay Fifty-Eight-Kollektion neben Modellen in 18karätigem Gold und schwarzer Keramik auch eines mit einem Gehäuse aus Sterlingsilber.

Wie es die Materialentwickler geschafft haben, dem Silber die Wasserscheu auszutreiben und es gleichzeitig auch widerstandsfähiger gegen unschöne Tragespuren zu machen, bleibt natürlich ein Geheimnis.

Optisch ähnelt die Black Bay Fifty Eight 925 der ersten Tudor-Taucheruhr aus dem Jahr 1958. Neu ist der transparente Boden des satinierten Gehäuses, der den Blick auf das COSC-zertifizierte Manufakturkaliber MT5400 mit 70 Stunden Gangreserve freigibt. (red)



Das Manufakturwerk Kaliber MT5400 verfügt über eine COSC-Zertifizierung.

IWC und AMG ticken im Gleichklang

**Schaffhausen.** Jüngstes Produkt der seit 2004 bestehenden Zusammenarbeit zwischen IWC und Mercedes AMG ist die Pilot's Watch Chronograph Edition „AMG“.

Als erster Fliegerchronograph verfügt das Modell über ein Titan-Gehäuse mit einem Finish, das von der AMG-Lackierung inspiriert ist. Das Zifferblatt besteht aus Karbongewebe, das auch für die Aero-komponenten der AMG-Boliden verwendet wird. Angetrieben wird der sportliche Chronograph vom neuen IWC-Manufakturkaliber 69385. (red)



© IWC

Titan und Karbon verleihen dem Chronographen einen rasanten Look.

Reverso One Hommage an die Ateliers der Métiers Rares

## Der perfekte Dreh

**Le Sentier.** Seit der Erfindung des drehbaren Uhrgehäuses vor 90 Jahren hat Jaeger-LeCoultre der Rückseite der Reverso mindestens ebenso viel Aufmerksamkeit gewidmet wie der Vorderseite – sei es mit einem zweiten Zifferblatt oder mit aufwendigen Verzierungen.

Für die Limited Edition der Reverso One anlässlich des 90. Geburtstags wählte man die zweite Variante – und zwar in besonders exklusiven, luxuriösen und kunstvollen Versionen, bei denen die Graveure, Edelsteinfasser und Emailleure ihr ganzes Können unter Beweis stellen konnten.

Die Precious Flowers-Serie besteht aus vier auf jeweils zehn

Stück limitierten Modellen. Die beiden aus Weißgold sind mit einem Calla-Motiv in Weiß- und Blautönen geziert, Pink-Schwarz und Pink-Grün wurde für die roségoldenen Versionen gewählt.

## Rundum dekorativ

Obwohl der Fokus bei diesen Uhren klar auf der Rückseite liegt, kann sich auch die Vorderseite sehen lassen. Und last but not least überzeugt die Precious Flowers-Serie auch mit einem feinen Innenleben in Form des eigens entwickelten Manufakturkalibers 846 mit Handaufzug und 38 Stunden Gangreserve. (red)



© Jaeger-LeCoultre

Die Rückseite der Precious Flowers-Serie wird von einem Calla-Motiv geziert.